



Marktkommentar Januar 2021

Mit der reibungslosen Amtseinführung des 46. US-Präsidenten Joe Biden verschwindet für die Finanzmärkte ein akuter Risikofaktor vom Radarschirm. In Deutschland verharrten die Aktienmarktindizes auf hohem Niveau, da die Einkaufsmanagerindizes im Euroland enttäuschten. Diejenigen für die USA hingegen waren stark gab und verhalfen den S&P 500 auf neue Höchststände.

Ende Januar lösten spekulative Exzesse in einigen US-Nebenwerten Sorgen aus, ob vielleicht auch der Gesamtmarkt kurzfristig reif für eine Korrektur sein könnte. Immerhin gab es im vergangenen Jahr 150 Kleinstunternehmen mit über 250 Millionen USD Marktkapitalisierung, deren Kurse sich 2020 mehr als verdreifacht haben. Das waren dreimal so viele wie sonst üblich – trotz Pandemie. Mit über 780 Mrd. USD lagen die Kredite für Aktien von US-Privatanlegern noch nie so hoch wie heute. Zudem belasteten die Impfstoff-Versorgungsprobleme der EU die Märkte, weil eine spürbare Lockerung der Restriktionen damit wieder in weitere Ferne rückt. Diese negativen Faktoren drängten die starken Unternehmensberichte in den Hintergrund. Zahlreiche Schwergewichte in den USA, aber auch in Europa, meldeten Zahlen, die überwiegend die Erwartungen klar übertrafen. Die gemischten direkten Kursreaktionen hierauf unterstrichen erneut, wie hoch die Erwartungen der Investoren bereits gelegen hatten.

Es wird befürchtet, dass die Volkswirtschaften nach der Corona-Lockerung aufgrund des Nachfrageansturms überfordert sein werden und deswegen die Inflation steigen könnte. Daraus folgte auch in den letzten Wochen eine gewisse Nervosität am Anleihemarkt, an dem zwischenzeitlich die Renditen angestiegen sind. Die Volatilität bei den Renditen bleibt zwar dank der Geldpolitik der EZB relativ niedrig, doch der Anstieg der Euroland-Inflationsraten zu Beginn des Jahres unterstützt durchaus gewisse Kurvenversteilungstendenzen bei Bundesanleihen. Denn die Grenzen der dovishen Kommunikation der EZB werden sichtbarer. Dies dürfte gegen Mitte 2021 die Risiken einer Ausstiegsgesprächsdiskussion aus der ultra-lockeren Geldpolitik zunehmen lassen.